

52.5293°N 13.3964°E

10. SEPTEMBER - 22. OKTOBER 2011



SUBSTITUT
Raum für aktuelle Kunst
aus der Schweiz
www.substitut-berlin.ch

mit Jennifer Bennett, FallerMiethStuessi-Weck, Alicia Frankovich, Felix Kindermann, Pascal Schwaighofer, Miriam Steinhauser und Christian Waldvogel

Eröffnung am Freitag, 9. Sept. 19h – 22h
Öffnungszeiten Messe-Wochenende:
Sa/So 10./11.9.: 12-18h

INFORMATIONEN

Der Titel der Ausstellung sind die Koordinaten des Substituts. Vereint werden künstlerische Positionen, die sich im weiteren Sinne mit Vermessen auseinandersetzen. Sei dies geographisch, grafisch-geometrisch oder biometrisch.

<http://www.waldvogel.com/>

Christian Waldvogel (lebt und arbeitet in Zürich) liess sich mit einem Militärflieger mit 1158 km/h westwärts über die Schweiz fliegen. Die Geschwindigkeit entspricht dort der Erdumdrehung. Der Flieger steht also relativ zur Sonne still. Visualisiert wird der Stillstand in der Werkgruppe **«The Earth Turns Without Me»** durch ein vier Minuten belichtetes Foto der Sonne, welche als Punkt erscheint. Das Video auf dem kleinen Bildschirm zeigt den Künstler im hinteren Cockpit eines F-5F Tiger der Schweizer Luftwaffe bei der Vorbereitung zur Lochkamera-Aufnahme.

<http://www.likeyou.com/jenniferbennett>

Jennifer Bennett (lebt und arbeitet in Hamburg) schwärzte alle bebauten Flächen auf Stadtplänen ein und entwickelte so neue Stadtlandschaften. Die Karten ermöglichen keine Orientierung mehr; höchstens noch jemandem, der die Städte gut kennt. In Zeiten der Smartphones zeugen die Faltkarten bereits von der analogen Vergangenheit. **«Mapping»** offenbart aber auch, dass wir durch das digitale Navigieren mit dem Zeigefinger auf Kleinstbildschirmen den Gesamtzusammenhang einer Stadt verlieren; im Vergleich zu gedruckten Stadtplänen eine ganz andere Art der Aneignung des Raumes.

Die Skulptur zeigt ein Panorama bei Europas grösstem Wasserfall, dem Mattenbachfall bei Lauterbrunnen. Sie reduziert ein maximales Natur-Erlebnis auf eine minimale Formsprache.

<http://www.pascal-schwaighofer.ch/>

Mit Landkarten aus alten Atlanten arbeitet **Pascal Schwaighofer** (lebt und arbeitet in Rotterdam). Diese hat er mit der japanischen Suminagashi-Technik bedruckt. (Tinte wird auf eine Wasseroberfläche getropft, danach das Papier auf die Oberfläche gelegt.) Die entstandenen Formen erinnern wiederum an Darstellungen von Sedimentschichten in geologischen Atlanten. Sie könnten das Darunterliegende, die Erdkruste symbolisieren. Die zufälligen Druckmuster stehen im Kontrast zur Exaktheit der Karten. Sie erinnern auch an Darstellungen der Erde aus dem Mittelalter, die eher von künstlerischer Fantasie denn wissenschaftlicher Analytik geprägt waren.

<http://www.fmsw.net/>

Die Künstlergruppe **FallerMiethStuessiWeck** (FMSW) ist zum geografischen Nullpunkt gereist, der sich rund 600 km südlich der Küste Ghanas befindet, wo sich Nullmeridian und Äquator kreuzen. FMSW schreiben, der Nullpunkt sei «Ursprung und Zentrum jeglicher geografischer Orientierung

52.5293°N 13.3964°E

10. SEPTEMBER - 22. OKTOBER 2011

– nie begehrt, nie umkämpft und nie markiert, aber von allen genutzt.»
Die Werkgruppe **«Gegen Null»** visualisiert das Nicht-Sichtbare und ist gleichzeitig eine Art Reisebericht.

<http://www.aliciafrankovich.com/>

Alicia Frankovich (Neuseeland) ist derzeit in Berlin Stipendiatin des Künstlerhauses Bethanien. **«Legitimate Theatre»** bewegt ein Bild nach einem programmierten Rhythmus. Spastisch hüpfend dieses am Fenster herum und provoziert unweigerlich ein Schmunzeln. Frankovich setzt sich in ihren Arbeiten mit dem Körper, dessen Bewegungen und Grenzen auseinander. «Legitimate Theatre» könnte eine Körper-Maschine, wenn nicht gar eine Prothese sein. Sie stellt u.a. das Unperfekte-Amateurhafte und das Scheitern dar, dies aber in einem chaplinesk-poetischen Sinne. (Das Foto zeigt einen Schlittschuhläufer (Youtube), es repräsentiert den performenden Körper.)

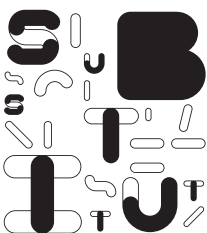
<http://www.felixkindermann.com/>

Felix Kindermann (lebt und arbeitet in Brüssel) gab sich mit einer 30 Meter über einem Platz in Oslo installierten Kamera einen Rahmen vor, in dem er sich dann bewegte. Kindermann: «Eine Kameraperspektive faltet einen bestimmten Ausschnitt des dreidimensionalen Raumes in den flachen zweidimensionalen Bildraum. Die Videoperformance **«Picture Walk»** thematisiert diese Transformation sowie den Einfluss des visuellen Zwangs des Kamera-Ausschnitts auf die Art des Handelns.»

<http://www.miriamsteinhauser.info/>

Miriam Steinhauser (lebt und arbeitet in Berlin und Zürich) zeigt zeichnerisch erweiterte Fotografien von Objekten des deutschen Nachkriegsdesigns. Dies war die Epoche des Wirtschaftswunders und bis Ende 60er des ungebändigten Fortschrittsglaubens. Die Bevölkerung wurde damals umfassend mobilisiert und mit allen technischen Errungenschaften ausgestattet. Viel Wohnraum wurde geschaffen (auf dem Bild das Märkische Viertel) und die Haushalte mussten ausgerüstet werden. Steinhausers aktuelle Arbeiten zeigen, wie präsent die Kriegs- und vor allem auch die Nachkriegszeit in Berlin immer noch sind.

Urs Küenzi



SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi/Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

info@substitut-berlin.ch

www.substitut-berlin.ch

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.
Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi. (Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin.)

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns per Email unter:
info@substitut-berlin.ch
